Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1949)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Auto an den Comersee

Bei etwas bewölktem Wetter versammelten sich Gehörlose von Zürich und Umgebung am Morgen des 11. Juni beim Landesmuseum. Ein eleganter violett-gelber Pullman-Car mit Ober- und Rückverglasung stand bereit. Wir fuhren dem linken Zürichseeufer entlang nach Wädenswil—Siebnen—Näfels. Auf dem Kerenzerberg hatten wir eine schöne Aussicht auf den Walensee und hinüber auf die Churfirsten. Weiter ging die Fahrt nach Sargans. Dort grüßte uns das stolze Schloß vom Felsen herab. In rassiger Fahrt ging es weiter nach Chur und dann hinauf auf die Lenzerheide. Inzwischen hatte der Chauffeur das elektrische Schiebedach geöffnet, und so hatten wir eine freie Aussicht nach allen Seiten. In vielen Kurven ging es jetzt hinab nach Tiefencastel und dann wieder hinauf durch Bivio zur Julierpaßhöhe. Bald breitete sich das Oberengadin vor unseren Augen aus. Dem St. Moritzersee, dem Silvaplaner- und dem Silsersee entlang fuhren wir dann nach Maloja und durch die vielen Kehren hinunter ins Bergell. In Castasegna überfuhren wir die Schweizer Grenze. Bald erreichten wir den Comersee. Das Ziel des ersten Reisetages war Cadenabbia. Im Hotel «Brittannia Excelsior» blieben wir über Nacht. Am klaren südlichen Nachthimmel glänzte der Vollmond und spiegelte sich im Comersee. Am Sonntagmorgen machten wir eine Motorbootfahrt. Das Schiff schaukelte wie eine Nußschale auf den Wellen des Comersees. Nach dem Morgenessen fuhren wir zur Villa Carlotta. Wir bewunderten den Garten mit den verschiedenen Blumen und Bäumen aus allen Ländern der Erde: Orangen-, Zitronen-, Bananen-, Kampfer- und Eukalyptusbäume, Zedern, Palmen, Farnbäume und Kakteen und viele, viele andere schöne Pflanzen. In der Villa Carlotta betrachteten wir die alten Oelgemälde und Marmorstatuen. Jetzt nahmen wir Abschied vom Comersee und fuhren hinüber nach Gandria am Luganersee. Wir verließen Italien und kamen wieder in die Schweiz. Von Lugano fuhren wir über den Monte Ceneri nach Bellinzona. Und jetzt ging es dem Gotthard entgegen. Das Wetter war sehr schön. Durch malerische Tessiner Dörfer fuhren wir höher und höher. Mühelos überwand unser Car auch die vielen Kehren durch das Val Tremola hinauf. Auf der Gotthardpaßhöhe wehte uns ein kalter Wind entgegen. Gegen Hospenthal hinab und durch die Schöllenenschlucht überraschten uns einige Regenschauer. Aber auf der Axenstraße blickte uns die Sonne wieder durch die Wolken entgegen. Von Brunnen ging es dann heimwärts über Schwyz—Zug und durch das Sihltal nach Zürich.

Diese Autofahrt wird uns Gehörlosen sicher unvergeßlich bleiben. Wir wollen dem Chauffeur dankbar sein, daß er uns auf der ganzen Reise so sicher geführt und wieder wohlbehalten heimgebracht hat. Wir danken aber auch Herrn Boßhard, der uns diese schöne zweitägige Autofahrt ermöglicht hat. Eugen Weber, Männedorf

Anmerkung: Eine zweitägige Autofahrt kostet viel Geld. Darum machten wir eine Reisekasse. Alle Teilnehmer zahlten jeden Monat einen kleinen Betrag in die Reisekasse. So können auch Leute mit einem kleinen Portemonnaie (Geldtäschchen) einmal im Jahr eine schöne Reise machen. Nächstes Jahr fahren wir: Simplon—Pallanza—Gotthard. Anmeldungen in die Reisekasse nimmt entgegen: P. Boßhard, Taubstummenlehrer, Scheideggstraße 128, Zürich 38.

Zürcherischer Fürsorgeverein für Taubstumme. Bericht und Rechnung pro 1948. Dem Berichte entnehmen wir, daß Frl. Emmi Kronauer als Fürsorgerin an die Stelle von Schwester Marta Muggli getreten ist, daß diese aber als Ratgeberin und Mitglied der Kommission für das «Wohnheim für gehörlose Töchter» der Sache glücklicherweise erhalten bleibt, daß sich die Lehrerschaft der Taubstummenanstalt Zürich für die Weiterbildung der Gehörlosen gehörig einsetzt und daß auch der Gehörlosenzeitung dankend gedacht wird. Betriebsdefizit fast Fr. 5000.—, Vermögen Fr. 6407 35.—. Wir verweisen insbesondere auf die interessanten Berichte der Fürsorgerinnen.

Taubstummenanstalt und Sprachheilschule St. Gallen. Laut Jahresbericht 1948/49 ist sie vergangenen Mai 90 Jahre alt geworden. Sie blüht! Mit 7 Kindern hat sie angefangen, in der Berichtsperiode hat sie 178 behandelt! Allerdings sind nur rund ein Viertel davon Taubstumme. Aber es freut uns, daß von der Taubstummenbildung her nun auch der großen Menge der leicht Gehörgeschädigten und der Sprachgebrechlichen Hilfe kommt. Wir schätzen es auch besonders, daß die nachgehende Sorge für die Schulentlassenen in glücklicher Weise mit der Anstalt verbunden bleibt. — Der Vorsteher möchte den Massenbetrieb gerne auflockern, aber es fehlt an Räumen. — Ausgaben Fr. 214 253.99, Einnahmen Fr. 204 723.37, Betriebsdefizit Fr. 9526.62.

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Gehörlosenzeitung und Korrespondenzblatt

Wenn wir unsere Zeitung genau anschauen, so können wir sie in verschiedene Gruppen und Abschnitte aufteilen. So kommt zuallererst einmal der redaktionelle Teil, dann kommt ein Abschnitt: «Aus der Welt der Gehörlosen», darauf folgt das «Korrespondenzblatt» und am Schluß auf den letzten Seiten der Anzeigenteil; zudem kommt jeden Monat noch die Christliche Beilage. Wenn wir eine Tageszeitung zur Hand nehmen, so finden wir am Anfang meist den politischen Teil, nachher lesen wir die Lokalnachrichten, eventuell den Unterhaltungsteil und darauf die